



Naturschutzfachkraft Veronika Oberpriller (2.v.l.), Helmut Naneder vom Landschaftspflegeverband (3.v.l.) und Bürgermeister Alfred Holzner (5.v.l.) besuchten Umweltpädagogin Lisa Fleischmann (l.) und die Mitarbeiter der Gärtnerei Grün & Gut, als sie die Pflanzen auf der Streuobstwiese zusammen mit Schülern der FOS Schönbrunn einpflanzen.

Fotos: Anna Kolbinger

Seltene Pflanzenarten rechtzeitig retten

Landschaftspflegeverband pflanzt landkreisbedeutsame Arten auf der Streuobstwiese an

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Die Artenvielfalt auf der Streuobstwiese beim ehemaligen Kasernengelände ist nun um ein paar seltene Pflanzen reicher geworden. Dort haben Schüler landkreisbedeutsame, autochthone (einheimische) Arten eingepflanzt. Aktionen wie diese sollen verhindern, dass diese Arten in der Region aussterben.

Umweltpädagogin Lisa Fleischmann hat die Pflanzen zusammen mit Schülern der Fachoberschule (FOS) Schönbrunn und Mitarbeitern der Gärtnerei Grün & Gut der Diakonie Landshut auf der Fläche angepflanzt. Die Samen der Pflanzen hat Fleischmann im Raum Rottenburg gesammelt, in der Gärtnerei der Diakonie wurden diese vermehrt.

In der Region selten werdende Pflanzenarten

Bei den Pflanzen handelt es sich nicht unbedingt um Rote-Liste-Arten, aber um landkreisbedeutsame Pflanzen. Das sind Arten, die in der Region immer seltener werden. Da die Samen aus der Gegend stammen, seien sie genetisch voll auf die speziellen Klima- und Bodenverhältnisse hier angepasst, erläuterte Fleischmann. Diese Genetik wolle man erhalten.

Diese seltenen Arten rechtzeitig zu retten, sei das Ziel dieser Pflanzaktion, betonte stellvertretender



Mitarbeiter der Gärtnerei Grün & Gut der Diakonie haben sowie FOS-Schüler übernommen das anpflanzen.

Geschäftsführer Helmut Naneder. Das Projekt läuft über den Landschaftspflegeverband Landshut und wird von der Regierung von Niederbayern gefördert. Die Liste der landkreisbedeutsamen Pflanzen

werde seit Jahren fortgeführt. Durch Aktionen wie diese konnten bereits einige Arten wieder von der Liste genommen werden – andere kamen hingegen dazu. Auf passenden Flächen im Landkreis sowie im Stadtgebiet Landshut werden diese Arten wieder angesiedelt.

Auf der Streuobstwiese, die die Stadt Rottenburg dafür zur Verfügung gestellt hat, sollen diese seltenen Arten, wie die Pechnelke, künftig gedeihen. Diese haben Mitarbeiter der Gärtnerei Grün & Gut zusammen mit Schülern der FOS Schönbrunn angepflanzt. In der Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, absolvieren die Schüler in der elften Klasse mehrwöchige Praktika. Eine Praktikumsrichtung ist die Umweltsicherung, die sich verstärkt mit Artenschutz befasst. Teil dieses Praktikums war auch diese Pflanzaktion.

Projekt passt in „Biodiversitätsstadt“

Bürgermeister Alfred Holzner freute sich, dass so ein Projekt in Rottenburg durchgeführt wird. Besonders, weil sich die Stadt bekanntermaßen als Modellgemeinde des „Marktplatzes der biologischen Vielfalt“ der Biodiversität verschrieben hat. Dadurch gewinne nicht nur die Natur, sondern letztlich auch alle Menschen. Er bedankte sich bei den Schülern, denen die Stadt für ihre Arbeit eine Brotzeit spendierte.